

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Vorwort

pag.  
397 - 409  
110 - 112  
379 - 396  
112 - 115  
118 - 436  
09 - 418  
15 - 133  
4 - 137  
6 - 238  
3 - 145  
8 - 222  
9 - 236  
2 - 228  
1 - 308  
61 - 467  
67 - 472  
  
79 - 80  
17 - 148  
18 - 150  
51 - 153  
39 - 240  
  
154 - 158  
59 - 160  
73 - 477  
8 - 480

## VORWORT.

Mit dem Beginne des dritten Bandes zeige ich an, dass in der Richtung der Hygea keine Aenderung stattfinden werde. Wohl erkenne ich die Mängel sehr gut, — und Niemand besser, wie ich — jedoch hoffe ich dem Ziele des Besseren immer näher zu rücken, was jedoch nur geschehen kann, wenn sich recht Viele zusammen finden, welchen der Zweck klar ist. Mit Dank erkenne ich, was die verehrten Mitarbeiter thaten — allein wenn das Bessere erreicht werden soll, muss noch ungleich mehr zusammengewirkt werden, als es geschah.

Ich habe in dem KOLLMANN'schen Verlage zu Leipzig seither ein „kritisches Repertorium der homöopathischen Journalistik“ erscheinen lassen; manche Umstände veranlassten mich, von diesem

Unternehmen zurückzutreten, indem ich dem Verleger meine Gründe offen angab. Ich habe dies Repertor ausgedehnt auf *die gesammte Literatur der Homöopathie*, und es wird fortan mit der *Hygea* verbunden werden. Die genannten Mitarbeiter des früheren Repertorii werden ferner hilfreiche Hand leisten. Die Literatur Frankreichs werden wir immer schnell liefern, indem wir die nöthigen Einleitungen getroffen haben. Was in Journalen, auch in nicht homöopathischen, auf Homöopathie und auf die spezifische Heilmethode, auf die Wirkung einfacher Heilstoffe Bezug Habendes erscheint, wird in der *Hygea* neben den „Originalartikeln“ Platz finden. Diese werden die erste Abtheilung der Zeitschrift bilden, das „kritische Repertorium der gesammten Literatur der Homöopathie“ die zweite Abtheilung, und in der dritten wird das „Literaturblatt“ enthalten seyn, bestimmt für kürzere Anzeigen kleinerer, meistens polemischer Schriften. — Alle kritische Arbeiten ohne Ausnahme tragen den vollen Namen ihrer Verfasser, und anonyme Mittheilungen der Art werden unberücksichtigt gelassen. Es kann in wenigen Fällen Verhältnisse geben, wo eine Mittheilung wissenschaftlichen Inhaltes ohne den Namen ihres Verf. erscheint, allein dann erkläre ich mich für verantwortlich, indem ich nur Notizen von Männern aufnehme, die mir glaubwürdig sind.

Auf Arzneiprüfungen hat seitdem keine Sorgfalt verwendet werden können, allein dies soll sich wohl ändern; ich habe Einleitung getroffen zur Vorprüfung einiger Stoffe.

Ich h  
des M  
Hygea  
einen  
begrün  
betrifft,  
hierbei z  
alle Erz  
lieht ge  
gends L  
Ausdrück  
die in p  
mangelh  
dem Re  
aufs gew  
Wissens  
Was d  
ratur bet  
nach ge  
weun a  
zu über  
vorher  
davon in  
Ich u  
zu 5 Bo  
gelaufen  
druckt  
sind sole  
Repertor  
liefern k

Ich lade alle Aerzte, denen es um Ermittlung des Wahren zu thun ist, aufs Neue ein, der Hygea ihr Augenmerk zuzuwenden, und sie als einen Sprechsaal zu betrachten für jede wirklich begründete Ansicht. Was Angaben von Thatsachen betrifft, so wird jeder Mittheiler wissen, was er hierbei zu beobachten habe, nur bemerke ich, dass alle Erzählungen von Krankheitsgeschichten möglichst genau und vollständig seyn müssen, dass nirgends Lücken seyn dürfen, und alle zweideutigen Ausdrücke zu vermeiden sind. Alle Mittheilungen, die in pathologischer und therapeutischer Hinsicht mangelhaft und nichts beweisend sind, werden von dem Redacteur gestrichen, und er wird sein Amt aufs gewissenhafteste vollziehen — im Interesse der Wissenschaft und der Mittheilenden selbst.

Was das Feld der Kritik im Bereiche der [Literatur] betrifft, so ist das unter mehrere Mitarbeiter, nach getroffener Verabredung, bereits vertheilt; wenn aber Jemand besondere Lust hätte, eine Kritik zu übernehmen, so ist es nöthig, dass man es mir vorher anzeige, um den betreffenden Mitarbeiter davon in Kenntniss zu setzen.

Ich hoffe, von nun an jeden Monat ein Heft zu 5 Bogen erscheinen lassen zu können; alle eingelaufenen Arbeiten werden daher sogleich abgedruckt und baldigst unter die Leser gebracht. Es sind solche Einleitungen getroffen, dass das „kritische Repertor“ vorzüglich die Journale schnellstens liefern kann.

Mögen daher die Aerzte in der Hygea ein allgemeines Organ zur Mittheilung erblicken, dazu bestimmt, *Thatsachen* zu geben, und Licht zu bringen in eine oft finstere und noch öfter verfinsterte Theorie.

Indem ich also diese vollständigste aller Zeitschriften im Bereiche der homöopathischen Literatur ins Leben treten lasse, wende ich mich zutrauensvoll um Unterstützung an alle Gleichgesinnte.

Dr. L. Griesselich.

1) Zur

„Im Eis  
in Schw  
seyn, m  
In der  
kleinen  
fern. V  
Schwe  
noch e  
kam. I  
sphäre  
In de  
grosse  
zeigt.  
wo he  
berath  
„Dure  
unter  
Atroph  
schmer  
die Ha